



Wickelbluse 'Carol' aus Schweizer Baumwoll-Stretch



Tailleur 'Celine' mit Bleistift-Jupe 'Camille'
Farben: Chilly Red, Sand, Chocolate und Black



Wattierte Jacke 'Stella', taillierte Bluse 'Sue' und Wickel-Bermuda-Jupe 'Amy'

KNAUTSCHFREIE ZONE

Mit „feel better than good“ im knitterfreien Businesslook

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen wieder Modelabels zum Entdecken. Per Zufall wurden wir von Ladies Drive auf „feel better than good“ der Zürcherin Andrea Welti aufmerksam und waren vom Konzept und der Philosophie so begeistert, dass wir nicht umhin kamen, sie Ihnen vorzustellen.

Text: Sandra Stella Triebel | Fotos: feel better than good

Das Konzept hinter Andrea Weltis Label „feel better than good“: Wohlfühlmode, raffinierte, teils asiatisch inspirierte Schnitte und intelligente Stoffe, die unseren modernen Ansprüchen genügen. Sie sollen reisetauglich sein, sich wie eine zweite Haut anfühlen und pflegeleicht sein. Oder hat wer Lust und Zeit, seine Freizeit mit Gängen in die chemische Reinigung oder bei stundenlangem Bügeln zu verbringen?

„Die meisten meiner Kundinnen sind nicht mehr 25 Jahre alt. Ich muss ja nicht mehr im Mini herumlaufen. Ich bin kompromissloser geworden, was Mode anbelangt. Ich will heute einfach Dinge, die mir stehen, fast zeitlos und angenehm zu tragen sind. Nur das eine oder das andere reicht mir nicht mehr.“ Andrea Welti. Dieser Name klingt eigentlich typisch schweizerisch, doch weit gefehlt! Geboren wurde sie in San Francisco, die Eltern sind gebürtige Ungarn. In die Schweiz kam sie erst im Alter von zehn Jahren. Ihr Weg führte sie zuerst in die Werbebranche und schliesslich 1985 für einige Zeit nach New York, wo ihr Leben eine neue Richtung bekommen sollte. „Diese Stadt hat Power pur! New York, der Drive dieser Stadt hat mich inspiriert, Textil- und Modedesign zu machen“, erzählt die 47-Jährige in ihrem Verkaufslokal in Zürich. Ein paar Jahre später, in der Schweiz zurück, entstand ihr Label „feel better than good“. Der Name subsummiert all die Erwartungen, die Andrea Welti an Kleidungsstücke stellt. „Zuerst habe ich mit Homewear begonnen. Damals war das nämlich schlicht inexistent. Als ich für mich selbst mal etwas Bequemes für daheim suchte, war ich in 20 verschiedenen Geschäften und kam schlussendlich mit einem Frotteebademantel heim. Das, was ich wollte, gab es nicht!“ Angetrieben davon besuchte Andrea Welti die Fachmessen dieser Welt und stellte auch dort fest: Homewear? Fehlangeige! Kurzentschlossen skizzierte sie ein Konzept und eh sie es sich versah, war die erste Kollektion entstanden. Aus Homewear wurde weibliche und pflegeleichte (Business)Mode.

Das ist nunmehr auch zehn Jahre her. In ihrem stilvollen Geschäftslokal in Zürich empfängt sie Kundinnen aus sämtlichen Branchen: „Die jüngste ist 19, die älteste 79 Jahre alt. Die eine ist Bankiersgattin, die nächste Hausfrau. Und wir haben viele Unternehmerinnen. Das ist wundervoll, so viele verschiedene Frauen ansprechen zu können“, schwärmt Welti. Irgendwie, so finden wir, ist „feel better than good“ eine typisch weibliche Kollektion: praktisch und schön zugleich und nebenbei bemerkt im Baukastensystem aufgebaut. Will heissen, dass die einzelnen Kollektionsteile untereinander von Saison zu Saison kombinierbar sind.

„Ich habe nicht den Anspruch, der letzte Schrei sein zu müssen – das können andere besser!“, so die attraktive Modedesignerin selbstbewusst. Viel wichtiger sind ihr gute Qualität, wie beispielsweise Mikrofaser-Stoffe, die atmungsaktiv sind und sich seidig weich auf der Haut anfühlen, oder Highlights wie Lochstickereien aus der französischen Piccardie.

Seit letzten Herbst kommen übrigens auch die Männer mit einem Angebot an diversen Ensembles aus Jacken, Shirts und Hosen nicht zu kurz.

Die aktuellen Trends für Herbst und Winter versinnbildlichen die Philosophie von „feel better than good“ aufs Neue: leichte Wind- und Regenjacken, wind- und wasserdicht, knitterfrei und waschbar bei 30 Grad oder edle Blusen aus feinstem Schweizer Baumwoll-Stretch.

Andrea Welti hat sich eine Mode-Nische geschaffen, auf die bereits diverse Leading Hotels aufmerksam wurden. So tragen die Angestellten im „Dolder Grand“ in Zürich sowie im berühmten „Giardino“ in Ascona neuerdings Kollektionen von „feel better than good“.

«

Entdecken Sie selbst: www.feelbetterthangood.ch

